

Tutorial : Remoteadministration mit VNC
Edition : www.meprosoft.de
Verfasser : Volker Weppert
Alle Urheber- und Leistungsschutzrechte vorbehalten.

Im Vorfeld sollte man sich Gedanken machen, was überhaupt mit der Remoteadministration gemacht werden soll. Will man mit einem anderen Benutzer auf dem gleichen Desktop zusammen arbeiten, dann ist man mit dem Desktopsharing <http://www.tjansen.de/krfb> wohl gut bedient.

Geht es aber um die grafische Administration auf einem fremden Rechner, ist VNC dann eine Möglichkeit.

In dem von mir beschriebenen Aufbau läuft auf dem Linuxrechner der VNC-Server. Auf einem Windowsrechner der VNC-Viewer (hier nicht näher erklärt).

SuSE9.0 liefert bei den Yast eine einfache Möglichkeit, einen VNC-Dienst zu starten: Yast->Netzwerkdienste->inetd->die oberen VNC-Dienste aktivieren. Daraufhin laufen zwei VNC-Dienste mit den Display 10 und 11. Die zwei unterscheiden sich nur durch unterschiedlicher Auflösung. Hat man seine optimale Auflösung gefunden, kann man einen der Dienste wieder deaktivieren.

Möchte man den KDE als Desktop verwenden, so ist zu beachten, dass im Verzeichnis `/home/benutzer/.vnc` die Datei `xstartup` modifiziert werden muss. Standard ist hier `twm` eingetragen. Dies muss ersetzt werden durch `kde`. In `/usr/X11R6/bin` wird das Passwort mit `./vncpasswd` vergeben. Hier kann man auch den VNC-Server manuell starten (zum Erstellen der Datei `.vnc` beim ersten Mal notwendig) `./vncserver`.

So, und hier kommen wir nun zu einem kleinen aber wichtigen Unterschied: Loggt man sich jetzt auf den zu administrierenden Rechner ein; z.B: `192.168.111.111:10` (im Viewer eingeben) und VNC wurde bei Yast gestartet muss man den Benutzer jedesmal neu anmelden. Somit werden auch Prozesse, die der Benutzer startet nach dem Ausloggen wieder geschlossen.

Wurde der Server aber manuell gestartet (das Display kann mit `ps -ef` erfragt werden), hat der VNC-Server den Desktop auch nach dem Ausloggen aktiv. Besonders für grafische Prozesse wie z.B. ein Torrent-Client sehr interessant.

Soll nun aber dieser "manuelle" Start beim Booten aktiviert werden, kann man ein Textfile `vnc` in `/etc/init.d` anlegen. Darin steht dann `su - benutzer -c vncserver`. Hier sollte der Benutzer, dessen Profil gestartet werden soll stehen. Die Rechte des Files auf ausführbar setzen. Nun im Yast den RunlevelEditor einsetzen. Das File suchen und mit Level 3 + 5 eintragen.

Sollte der Remotezugriff nicht funktionieren, hat man bei der Linuxinstallation mal ein nein auf die Frage Remote gesetzt. Abhilfe schafft hier eine Modifikation in `/etc/sysconfig/displaymanager`. Hier den `DISPLAYMANAGER_REMOTE_ACCESS="yes"` setzen. Will man das Gerät nur noch Remote verwalten, also ohne eigenen Monitor, kann man in der gleichen Datei gleich `DISPLAYMANAGER_STARTS_XSERVER="no"` setzen. Das spart unheimlich Ressourcen. Bei meinem PII350 ist die Prozessorgrundauslastung von 90% auf 20% gesunken.

Sicherheitstechnisch ist noch zu erwähnen, dass VNC unverschlüsselt die Daten durch das Netz schickt. Es soll auch über ssh funktionieren, was ich aber noch nicht probiert habe. Wenn es interessiert, kann sich gerne einlesen: http://www.pl-berichte.de/t_netzwerk/fernsteuerung.html

Viel Spass beim Fernwarten